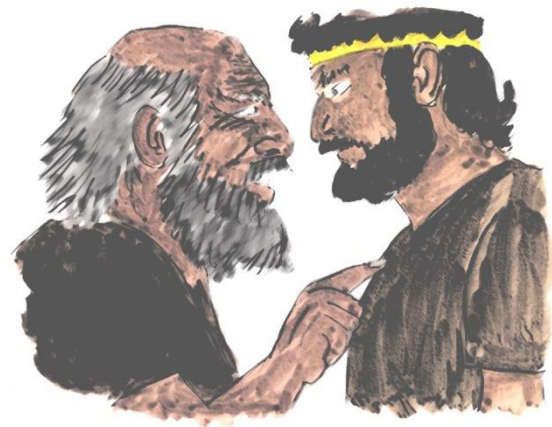


# 1. Mose 31

## Jakobs Flucht aus Haran



Laban und Jakob

!	Gottes Handeln und Treue steht über Jakobs und Labans Schlaueit.
!	Das Ende einer verwandtschaftlichen Beziehung
!	Hausgötzen nützen nichts, sie machen das Leben nur schwieriger.

Schlachter 2000	Kommentar
<b>Jakob beobachtet. – Gott redet mit Jakob. – Jakob redet mit seinen Frauen. – Wir ziehen weg!</b>	
<p>1 Er hörte aber die Reden der Söhne Labans, die sagten: Jakob hat alles genommen, was unserem Vater gehört; und mit dem, was unserem Vater gehört, hat er sich all diesen Reichtum verschafft!</p> <p>2 Und Jakob sah, dass Labans Angesicht ihm gegenüber nicht mehr war wie früher.</p>	<p>Jakob beobachtet, er <b>hört</b> wie über ihn geschimpft wird und <b>sieht</b> die bedrohliche Veränderung bei Laban. Labans Söhne fürchten um ihr Erbe. Wie oft spielt Angst zu kurz zu kommen und Neid eine grosse Rolle im Leben der Menschen!</p> <p><i>Du sollst nicht begehren... sein Rind, noch seinen Esel, noch irgendetwas, das dein Nächster hat!</i> 2 Mo 20,17 Wie schnell vergleichen auch wir!</p> <p><i>Die Neider sterben wohl, doch nimmermehr der Neid!</i> (Molière)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>1er Grund zum Wegziehen:</b> Feindseligkeit von Labans Söhnen und Labans Stimmung wurde gefährlich</li> <li>• Beobachten wir was um uns herum läuft?</li> <li>• Labans finstere Miene: Mein Angesicht verkündet mein Herz: „<i>Ein fröhliches Herz macht das Gesicht heiter...</i>“ Spr 15,13, Neh 2,2, Mt 6,22-23</li> </ul>
<p>3 Da sprach der Herr zu Jakob: Kehre zurück in das Land deiner Väter und zu deiner Verwandtschaft, und ich will mit dir sein!</p>	<p>Was soll nun Jakob tun? Gott greift ein und redet. Den Befehl nach Padan-Aram zu kommen, gaben ihm seine Eltern. Er gehorchte (1. Mo 28,7). Erst als er unterwegs war (Bethel), bekam er die Zusage, dass Gott mit ihm ist (1. Mo 28,15). Gott erwähnt den Ort Bethel auch in diesem Traum (siehe V 13). Jakob wollte schon früher zurück, doch die Zeit war noch nicht passend (1. Mo 30,25ff). Nun bekommt er den Befehl, zurück zu kehren, von Gott! ER wiederholt ihm das Versprechen, <b>bei ihm zu sein</b>, nun schon ab dem ersten Schritt. <sup>LB</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>2er Grund zum Wegziehen:</b> Gott hatte befohlen in das eigene Land zurückzukehren</li> <li>• Wir haben einen täglichen Beistand, Begleiter: Mt 28,20b; Joh 14,16-18 <sup>LB</sup></li> <li>• Wie redet Gott? Bei Jakob und Laban oft durch Träume (V 10, 11, 24), bei uns selten, aber oft durch Bibelverse, die uns treffen, Predigten, zwei Dinge, die Jakob nicht kannte.</li> </ul>
<p>4 Und Jakob ließ Rahel und Lea zu seiner Herde aufs Feld hinausrufen</p>	<p>Mit wem kann Jakob über seine Situation reden? Die ältesten Söhne sind erst um die 12 Jahre alt. Gott redet zu ihm. Da wird für Jakob klar, dass er eine Entscheidung von grosser Tragweite fällen muss. Er bezieht seine zwei Frauen mit ein, denn er will eine Familie mitnehmen, die sein Vorhaben teilt.</p>
<p>5 und sprach zu ihnen: Ich sehe, dass das Angesicht eures Vaters mir gegenüber nicht mehr ist wie früher; aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen.</p>	<p>Mit der Beziehung zu Laban sieht es nicht gut aus. Aber Gott hat für Jakob gut gesorgt.</p>

<p>6 Und ihr wisst, wie ich eurem Vater gedient habe mit meiner ganzen Kraft.</p> <p>7 Euer Vater aber hat mich betrogen und mir meinen Lohn zehnmal verändert; doch hat es Gott nicht zugelassen, dass er mir schaden durfte.</p>	<p>Jakob erklärt seine Situation, obwohl seine Frauen selbst wissen (6), wie Laban zu ihm war und wie Jakob sich eingesetzt hat. Schön ist, wie er aber doch in allem sieht, dass Gott bei ihm war und ihn vor Bösem behütet hat. Gott hat sein Versprechen von Bethel gehalten. Jakob hat diese Situation ausgehalten, nun aber sagt Gott, es reicht. <sup>LB</sup> Zudem erfahren wir mehr darüber, wie Jakob zu seinen Herden kam.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zehnmal verändert: erfahren wir erst jetzt. Jakob wiederholt diese „zehnmal“ auch vor Laban (V 41)</li> <li>• Zehnmal: vgl. 4 Mo 14,22 (Israeliten haben Gott zehnmal herausgefordert), Neh 4,6 (Warnung zehnmal gesagt), Hiob 19,3 (Hiob wurde zehnmal von seinen Freunden beschimpft)</li> <li>• Lasst uns in schweren Situationen in denen wir stehen, immer wieder an Gottes Gegenwart erinnern und singen: <i>„Zell doch s’guete uf wo Gott dir schänkt, s’isch viel meh als das du je hätsch dänkt, freu di dra, was Gott cha, und fang mit zelle doch grad wieder vorne a!“</i> <sup>LB</sup></li> </ul>
<p>8 Wenn er sagte: Die Gesprenkelten sollen dein Lohn sein!, so warf die ganze Herde Gesprenkelte; sagte er aber: Die Gestreiften sollen dein Lohn sein!, so warf die ganze Herde Gestreifte.</p> <p>9 So hat Gott eurem Vater die Herde genommen und sie mir gegeben.</p> <p>10 Es geschah nämlich zu der Zeit, wo die Tiere brünstig werden, dass ich meine Augen aufhob und im Traum schaute: Und siehe, die Böcke, die die Herde besprangen, waren gestreift, gesprenkelt und scheckig.</p> <p>11 Und der Engel Gottes sprach zu mir im Traum: Jakob! Und ich antwortete: Hier bin ich!</p> <p>12 Er aber sprach: Hebe doch deine Augen auf und sieh: Alle Böcke, welche die Schafe bespringen, sind gestreift, gesprenkelt und scheckig; denn ich habe alles gesehen, was dir Laban antut.</p> <p>13 Ich bin der Gott von Bethel, wo du den Gedenkstein gesalbt und mir ein Gelübde abgelegt hast. Nun mache dich auf, geh hinaus aus diesem Land und kehre zurück in das Land deiner Geburt!</p>	<p>In den Versen 8-12 erklärt Jakob, wie es sich mit dem Lohn von Laban verhielt und wie er zu so einer grossen Herde gekommen ist. (Nähere Ausführungen siehe: Bibelstudium Kp 30 ab Vers 32). Hier verrät er auch, wie Gott das gemacht hat, durch Hinweise in Träumen! <sup>LB</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>Zwei</b> Verse betreffen das Handeln Labans (V. 7 + 8), <b>fünf</b> Verse das Handeln Gottes (V. 9 – 13)</li> <li>• Von Jakobs Traum erfahren wir erst jetzt. In Kapitel 30 lesen wir nur von Jakobs Handeln mit den Stäben.</li> <li>• Gott tat es, weil er sah, wie Laban mit Jakob umgegangen ist. Gott sieht alles, selbst das was der Mensch im Herzen denkt, bleibt IHM nicht verborgen! 2Mo 3,7; Jer 23,24; Heb 4,13 <sup>LB</sup></li> <li>• Gott bestätigt sich, ich bin der, den du schon erlebt hast, dem du schon begegnet bist, dem du ein Gelübde abgelegt hast! Gott erinnert Jakob daran, was Jakob ihm versprochen (gelobt) hatte (Nähere Ausführungen siehe: Bibelstudium Kp 28, 20-22). <sup>LB</sup> <i>„dieser Stein, den ich als Gedenkstein aufgerichtet habe, soll ein Haus Gottes werden; und von allem, was du mir gibst, will ich dir gewisslich den Zehnten geben!“</i> (1Mo 28,22)</li> <li>• Wie stehe ich zu meinen Versprechen?</li> </ul> <p><b>Ich bin der Gott von Bethel; Gedenkstein, Meilenstein im Glauben</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Ich bin der Gott von Bethel:</i> Gott ist Jakob persönlich begegnet 1Mo 28</li> <li>• <i>den Gedenkstein gesalbt</i> 1Mo 28,18 = Jakob weihte den Stein. <i>Oel gilt als Flüssigkeit, die sich mit keiner andern mischt. Der gesalbte Gegenstand ist ... aus allem übrigen geschieden und emporgehoben. In der Stiftshütte werden der Altar und weitere Geräte mit Öl gesalbt.</i><sup>1</sup></li> <li>• <i>Gelübde abgelegt</i> 1Mo 28,20: <i>Wenn Gott mit mir ist ... soll der Herr mein Gott sein.</i> Jakob verspricht alles zu verzehren.</li> <li>• Aufgerichtete Steine erhielten von diesem Zeitpunkt an grosse Bedeutung. Sie unterschieden sich von Altären. Denkmäler wurden aufgerichtet, um sich das Erscheinen Gottes ins Gedächtnis zu rufen, so dass andere bei der Frage: „Was bedeuten euch diese Steine?“ (Jos 4,6) etwas über Gott erfahren konnten.<sup>2</sup></li> <li>• Beth-El (Haus Gottes). Später hielten die Israeliten diesen Ort für einen heiligen Platz, wo Gott „geschaut“ werden konnte.<sup>2</sup></li> </ul>
<p>14 Da antworteten Rahel und Lea und sprachen zu ihm: Haben wir auch noch ein Teil oder Erbe im Haus unseres</p>	<p>Beide Frauen Jakobs wurden von ihrem Vater arg enttäuscht, <i>verkauft!</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Laban hatte nämlich keine Neigung erkennen lassen, ihnen wie es üblich war, einen Teil des Brautpreises (d.h. des Reichtums, der ihm durch die Dienste Jakobs zufloss), zu übertragen. Von daher kamen sie zum Schluss, dass das</i></li> </ul>

<p>Vaters? 15 Werden wir nicht von ihm angesehen, als wären wir fremd? Er hat uns ja verkauft und sogar unser Geld ganz verzehrt! 16 Darum gehört auch all der Reichtum, den Gott unserem Vater genommen hat, uns und unseren Kindern. So tue du nun alles, was Gott dir gesagt hat!</p>	<p>was Gott nun ihrem Vater entzog und ihrem Mann gab, rechtens ihnen gehörte.<sup>3</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Beide Frauen unterstützten Jakob und zeigten Vertrauen in Gott.</li> </ul>
--	--

**Austausch**

**Jakobs Flucht: 500 km**

<p>17 Da machte sich Jakob auf und lud seine Kinder und seine Frauen auf Kamele, 18 und er führte all sein Vieh weg und seine ganze Habe, die er erworben hatte, seine eigene Herde, die er in Paddan-Aram erworben hatte, um zu seinem Vater Isaak ins Land Kanaan zu ziehen.</p>	<p><i>So folgte nun die Flucht. Sie war risikoreicher, als Jakob erwartet hatte, denn Rahel stahl Labans Hausgötter (wörtl. „Teraphim“, Götterfigürchen). Das zeigt den heidnischen Einfluss in Labans Familie. Ein Wortspiel macht deutlich, dass Rahel ein echter „Jakob“ ist. Es geschahen zwei parallele Diebstähle: Jakob stahl sich davon, und Rahel stahl die Götter.<sup>4</sup></i></p> <p>Zum ersten Mal wird im Kapitel Isaak genannt. Wie war es für Jakob nach über 20 Jahren daran zu denken, seinem Vater Isaak, seiner Mutter Rebekka, seinem vermutlich erbosten Bruder zu begegnen? <i>Labans eigene Vorsichtsmassnahmen machten es Jakob möglich, heimlich mit seinem ganzen Haushalt fortzuziehen.<sup>3</sup></i> (Kap. 30,36: drei Tagereisen zwischen Jakobs und Labans Herden)</p>
--	--

<p>19 Laban aber war weggegangen, um seine Schafe zu scheren; und Rahel stahl die Teraphim, die ihrem Vater gehörten.</p>	<p>Rahel stahl die Teraphim (Hausgötzen), wahrscheinlich Jakobs Plan voraussehend, als er nach ihr schickte.<sup>3</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Aus zeitgenössischen Adoptionsurkunden wissen wir, dass der Haupteerbe die Götter des Vaters erhalten sollte. Der Besitz der Teraphim verlieh also einen rechtlichen Vorteil, was das Erbe anging.<sup>3</sup></li> <li>• Mit dem Diebstahl der Teraphim wollte Rahel „das Glück des Hauses mitnehmen.“<sup>5</sup></li> <li>• Rahel nimmt mehr mit, als sie abgemacht haben. (V 16)</li> <li>• Denn die Teraphim haben leere Versprechungen gemacht, und die Wahrsager haben Lügen geschaut, und sie erzählen erlogene Träume und spenden leeren Trost. (Sach 10,2).</li> </ul>	
---	--	--




**Austausch**

**Laban verfolgt Jakob. – Gott greift ein.**

<p>20 Jakob aber täuschte Laban, den Aramäer, indem er ihm nicht mitteilte, dass er fliehen wollte. 21 Und er machte sich auf,</p>	<p>Täuschte, <i>hinterging</i> (ngü). War Jakob zu feige, wollte er Streit vermeiden, befürchtete er, dass Laban ihn nicht ziehen lassen würde? Zweimal hatte Jakob seinen Schwiegervater um seine Entlassung gebeten (30,25+30) Hätte Jakob wieder Laban gebeten, ihn ziehen zu lassen, hätte Laban bestimmt wieder einen Grund gefunden, um ihn nicht ziehen zu lassen.</p>
--	---

entflohen mit allem, was er hatte, und setzte über den Euphrat und wandte sein Angesicht dem Bergland von Gilead zu.	Jakob fürchtete sich. (V 31)
22 Am dritten Tag aber wurde Laban gemeldet, dass Jakob geflohen sei. 23 Da nahm er seine Brüder mit sich und jagte ihm nach, sieben Tagereisen weit, und er holte ihn ein auf dem Bergland von Gilead.	Laban holte Jakob im Bergland von Gilead ein. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Bei seiner Verfolgung legte Laban ungefähr 500 km zurück. Jakob hatte mit seinem Haushalt etwas weniger als 10 Tage Zeit, um diese Strecke zurückzulegen, denn er wird seine Herden so stationiert haben, dass er leicht aufbrechen konnte.</i><sup>3</sup></li> <li>• <i>Es war eine Sache von Jakob, seine Herden und seine Familie mitzunehmen; aber dass er auch seine Götter nahm, war zuviel.</i><sup>4</sup></li> </ul>
24 Aber Gott kam nachts im Traum zu Laban, dem Aramäer, und sprach zu ihm: Hüte dich davor, mit Jakob anders als freundlich zu reden!	Gott greift ein und warnt Laban in der Nacht bevor er Jakob einholt. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Freundlich reden: weder Gutes noch Böses redest (REÜ), auch nur ein böses Wort zu sagen (ngü)</i></li> </ul> <i>Gott bewahrt uns nicht vor Schwierigkeiten, aber er bewahrt uns in den Schwierigkeiten.</i> (Detlef Häusser)
<b>Austausch</b>	
<b>Die 1. Anklage: Labans Vorwürfe – Ein Diebstahl und die Suche nach dem Dieb.</b>	
25 Als nun Laban den Jakob einholte, hatte Jakob sein Zelt auf dem Bergland aufgeschlagen; da schlug auch Laban mit seinen Brüdern sein Zelt auf dem Bergland von Gilead auf. 26 Und Laban sprach zu Jakob: Was hast du getan, dass du mich getäuscht und meine Töchter entführt hast, als wären sie Kriegsgefangene? 27 Warum bist du heimlich geflohen und hast mich hintergangen und es mir nicht mitgeteilt? Ich hätte dich mit Freuden begleitet, mit Gesang, mit Tamburinen und Lautenspiel! 28 Du hast mich nicht einmal meine Enkel und Töchter küssen lassen; da hast du töricht gehandelt!	<i>Bei der ersten Anklage behauptete Laban, dass Jakob ihn beraubt habe (V 26-27.30) – er stellt sich als gekränkter Vater (v 28) und als getäuschter Rächer (V 29) dar. ... Die zweite Anklage kam von Jakob (V 36-42)</i> <sup>4</sup> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>„Töchter entführt“, „Kriegsgefangene!“, „mit Freuden begleitet“, „mit Gesang...“, „Enkel und Töchter küssen“: „Ehrlich lieber Laban, hättest du dich wirklich so verhalten? Wir kennen doch deine Schlaueit.“</i></li> <li>• <i>„Glaubwürdigkeit ist doch eine einfache Sache: Man sagt, was man tut, und man tut, was man sagt.“</i> (Daniel Dagan)</li> <li>• <i>Und wenn du ihn als Freien entlässt, so sollst du ihn nicht mit leeren Händen ziehen lassen; sondern du sollst ihn reichlich von deiner Herde und von deiner Tenne und von deiner Kelter ausstatten und ihm geben von dem, womit der Herr, dein Gott, dich gesegnet hat. Und denke daran, dass du ein Knecht warst im Land Ägypten, und dass der Herr, dein Gott, dich erlöst hat; darum gebiete ich dir heute diese Dinge.</i> (5Mo 15,13-15)</li> </ul>
29 Es stünde in meiner Macht, euch Schlimmes anzutun; aber der Gott eures Vaters hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich, dass du mit Jakob anders als freundlich redest!	Laban respektiert Gott. <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Etwa 250 Jahre<sup>6</sup> später redete Gott zum Pharao, zwar nicht direkt, sondern Mose richtete siebenmal aus: „Lass mein Volk ziehen!“ (2Mo 5,1; 7,16; 7,26; 8,16; 9,1; 9,13; 10,3). Laban hörte auf Gott, der Pharao nicht. Sein Herz wurde verhärtet, am Schluss kam er selbst um.</i></li> </ul>
30 Und nun bist du ja gegangen, weil du dich so sehr sehntest nach dem Haus deines Vaters; warum hast du aber meine Götter gestohlen?	Offensichtlich lag Laban an den Hausgötzen viel. Dies war doch der Gipfel, dass Jakob nicht nur abgehauen, aber auch noch die Hausgötzen mitlaufen liess! Er verdächtigte Jakob. Wer war mit Jakob unterwegs? Seine vier Frauen, seine Kinder, seine Mägde und Knechte (30,43)
31 Da antwortete Jakob und sprach zu Laban: Ich fürchtete	Jakob fürchtete sich, Laban würde ihn alleine ohne seine Frauen und Kinder wegziehen lassen. Vom Diebstahl weiss er nichts. Er will vor Laban rein dastehen.




<p>es bei Tag oder bei Nacht geraubt war. 40 Es ging mir so: Am Tag verschmachtete ich vor Hitze und in der Nacht vor Frost, und der Schlaf floh von meinen Augen. 41 Diese 20 Jahre lang habe ich dir in deinem Haus gedient, 14 Jahre um deine beiden Töchter und sechs Jahre um deine Schafe, und du hast mir meinen Lohn zehnmal verändert!</p>	<p>21,2-11, 5Mo 15,12).</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Lohn zehnmal verändert: Was er seinen Frauen bereits gesagt hatte (V 7), beklagt Jakob nun Laban.</li> </ul>
<p>42 Wenn nicht der Gott meines Vaters für mich gewesen wäre, der Gott Abrahams und der, den Isaak fürchtet, du hättest mich gewiss jetzt leer ziehen lassen; aber Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen und hat gestern Nacht Recht gesprochen!</p>	<p><i>Der Gott meines Grossvaters Abraham, dem auch mein Vater Isaak in Ehrfurcht dient (ngü), bei dem Schrecken seines Vaters Isaak (Elb)</i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Bedeutung der Kennzeichnung „Gottes Isaaks“ (hebr. <i>pachad jizchak</i>) ist bis heute nicht eindeutig geklärt. Dies liegt nicht zuletzt dran, dass diese Bezeichnung nur in 1Mo 31,42 + 53 vorkommt. Drei Übersetzungsmöglichkeiten: „Schrecken Isaaks“, „Verwandter Isaaks“, „Zuflucht Isaaks“.<sup>5</sup> „Die Furcht Isaaks“: Jakob spielt auf den Moment an, als Isaak auf dem Altar lag und das Messer direkt auf ihn gerichtet sah.<sup>7</sup> Furcht der Heiden vor Gott: 1Mo 26,28 <i>der Herr mit dir</i> 1Mo 26,24: <i>Ich bin der Gott ... Fürchte dich nicht.</i></li> <li>• Wenn Jakob erst die ungerechte Behandlung durch Laban loswurde, bekannte er nun seinen Gott, der ihn nicht verlassen hatte und für Gerechtigkeit gesorgt hatte.</li> <li>• <i>hat gestern Nacht Recht gesprochen</i>: Als Gott zu Laban sprach.</li> </ul>
<p>43 Laban antwortete und sprach zu Jakob: Die Töchter sind meine Töchter und die Kinder sind meine Kinder und die Herden sind meine Herden, und alles, was du siehst, gehört mir! Doch was kann ich heute diesen meinen Töchtern tun, oder ihren Kindern, die sie geboren haben?</p>	<p><i>„Alles ist mein“: Laban stellte den rechtlichen Tatbestand fest, doch aus Furcht, Gottes Warnung zuwiderzuhandeln, verzichtete er auf seinen Anspruch und schlug unter dem Vorwand väterlicher Grossmut einen gegenseitigen Nichtangriffspakt vor. Gott war der eigentlich Zeuge des Bundes.<sup>3</sup></i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laban waren auch leibliche Söhne geboren worden, die als Haupterben an Jakobs Stelle traten.</li> </ul> <p style="text-align: center;">Beispiel eines Steinmahls in Timna</p> 
<p><b>Ein Vertrag, ein Nichtangriffspakt, zwischen Laban und Jakob</b></p>	
<p>44 Komm, wir wollen nun einen Bund machen, ich und du; der soll ein Zeuge sein zwischen mir und dir! 45 Da nahm Jakob einen Stein und stellte ihn als Denkmal auf. 46 Und Jakob sprach zu seinen Brüdern: Sammelt Steine! Da nahmen sie Steine und errichteten einen Steinhaufen und aßen dort auf dem Steinhaufen.</p>	<p>Warum drängte Laban, einen <i>Friedensvertrag</i> (ngü) abzuschliessen?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>Vielleicht würde sich Jakob eines Tages nach Haran zurückstellen und den ganzen Besitz Labans beanspruchen.</i> Mit dem Vertrag konnte er diesen unangenehmen Mann von seinem Gebiet fernhalten.<sup>4</sup></li> <li>• Wieder wurde ein Denkmal aus Steinen aufgerichtet.</li> <li>• <i>Der Steinhaufen ist ein „Tisch der Gemeinschaft“. Ehe man ein Bündnis für die Zukunft schliesst, muss man erst in der Gegenwart sich befreundet haben, sie assen daher gemeinschaftlich an dieser Stelle.<sup>5</sup></i></li> </ul>
<p>47 Und Laban nannte ihn Jegar-Sahaduta; Jakob aber nannte ihn Gal-Ed. 48 Und Laban sprach: Dieser</p>	<p><i>Laban nannte ihn mit der aramäischen Bezeichnung Jegar-Sahaduta, aber Jakob nannte ihn Gal-Ed. Laban erklärte, dass die Bezeichnung einen Haufen von Zeugen bedeutete, fügte aber die hebräische Bezeichnung Mizpa („Wachturm“) hinzu und vertraute damit ihre Überwachung Gott an. Die Abmachungen</i></p>

<p>Steinhaufen sei heute Zeuge zwischen mir und dir! Darum wird er Gal-Ed genannt, 49 und Mizpa, weil er sprach: Der Herr wache zwischen mir und dir, wenn wir einander nicht mehr sehen! 50 Wenn du meine Töchter schlecht behandelst und wenn du zu meinen Töchtern hinzu andere Frauen nimmst und kein Mensch dazwischentritt, siehe, so ist doch Gott Zeuge zwischen mir und dir!</p>	<p><i>lauteten so, dass Jakob die Töchter Labans nicht bedrücken sollte (V 50) und dass Jakob und Laban getrennt bleiben sollten (V 52)<sup>4</sup></i></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Laban hatte seine Töchter schlecht behandelt. Brach jetzt doch etwas Liebe und Sorge für seine Töchter hervor? <i>Niemals darfst du meine Töchter schlecht behandeln oder dir noch andere Frauen hinzunehmen.</i> (HfA)</li> <li>• <i>Die Anrufung Gottes um seine Überwachung entsprang gegenseitigem Misstrauen. Gesucht wurde nicht der Schutz für den andern, sondern der eigene Schutz vor der Arglist des andern.</i><sup>3</sup></li> </ul>
---	---

<p>51 Weiter sprach Laban zu Jakob: Siehe, dieser Steinhaufen und dieses Denkmal, das ich errichtet habe zwischen mir und dir, 52 dieser Steinhaufen sei Zeuge und dieses Denkmal ein Zeugnis dafür, dass ich niemals über diesen Steinhaufen hinaus zu dir kommen will und dass auch du niemals in böser Absicht über diesen Steinhaufen oder über dieses Denkmal hinaus zu mir kommen sollst. 53 Der Gott Abrahams und der Gott Nahors sei Richter zwischen uns, der Gott ihres Vaters! Jakob aber schwor bei dem, den sein Vater Isaak fürchtete. 54 Und Jakob brachte ein Opfer dar auf dem Berg und lud seine Brüder ein zu essen; und sie assen und übernachteten auf dem Berg.</p>	<p><i>Der Bund markierte auch den Bruch mit dem Osten für die Familie Israels. Dieser Grenzvertrag bezeichnete die Grenze im Gebirge von Gilead.</i><sup>4</sup></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Den Steinhaufen hatte Jakob begonnen zu bauen. Doch Laban beansprucht, ihn gebaut zu haben. Das Opfer (54) brachte Jakob dar.</li> <li>• <i>Bei ihrem letzten Zusammenstoss erschien Gott Jakob (V 3) und Laban (V 24) im Traum, um ihnen klarzumachen, dass sie sich trennen sollten. Das ganze Ereignis wurde durch irdische und egoistische Interessen noch komplizierter, so z.B. durch Rahels Diebstahl der Götter und durch die selbstsüchtige Feindseligkeit Labans. Interessanterweise wurde zum Schluss Gott selbst angerufen, um sie zu überwachen.</i><sup>4</sup></li> <li>• <i>Beide verpflichteten sich durch Eid. Laban setzte den Gott Nahors und Abrahams gleich, indem er ihm synkretistisch den Gott ihres gemeinsamen Vaters Tarah sah. Jakob jedoch rief Gott an mit einem Namen, der sich klar auf den Abraham-Bund bezog.</i><sup>3</sup></li> <li>• <i>da sprach Josua zu dem ganzen Volk: So spricht der Herr, der Gott Israels: »Eure Väter wohnten vor Zeiten jenseits des [Euphrat-]Stromes, und sie dienten anderen Göttern, [auch] Terach, der Vater Abrahams und Nahors.</i> Josua 24,2</li> </ul>
---	---

**Austausch**

	<p>Jakob und Laban waren beide grosse Schlaumeier. Trotzdem greift Gott zwei Mal ein. Immer wieder beziehen sich im Kapitel Menschen auf Gott. Auch fällt in diesem Kapitel ein grosser Unterschied im Handeln und Denken von Laban und Jakob auf. Eine echte Beziehung zu Gott verändert Menschen, auch einen Jakob.</p> <p><b>Gott ist treu:</b></p> <p>3 Da sprach der Herr zu Jakob: ... ich will mit dir sein! 5 ... aber der Gott meines Vaters ist mit mir gewesen. 7 ... doch hat es Gott nicht zugelassen, dass er [Laban] mir schaden durfte. 9 So hat Gott eurem Vater die Herde genommen und sie mir gegeben. 24 Aber Gott kam nachts im Traum zu Laban ...Hüte dich davor... 29 aber der Gott eures Vaters hat gestern zu mir gesagt: Hüte dich ... 42 Wenn nicht der Gott meines Vaters für mich gewesen wäre, 42 Gott hat mein Elend und die Arbeit meiner Hände angesehen</p>
---	---

Quellen:

<sup>LB</sup> aus/nach der Vorbereitung von Lukas Blaser

<sup>1</sup> Wuppertaler Studienbibel; Das erste Buch Mose erklärt von Hansjörg Bräumer, 2005 Wuppertal, Seite 303

<sup>2</sup> John F. Walvoord, Roy B. Zuck: Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 1, Hänsele 1990; Seite 79

<sup>3</sup> Brockhaus-Kommentar zu Bibel I, herausgegeben von Donald Guthrie, J. Alec Motyer, 1987 Wuppertal, Seite 122

<sup>4</sup> John F. Walvoord, Roy B. Zuck: Das Alte Testament erklärt und ausgelegt, Band 1, Hänsele 1990; Seite 84-86

<sup>5</sup> Wuppertaler Studienbibel; Das erste Buch Mose erklärt von Hansjörg Bräumer, 2005 Wuppertal, Seiten 329-343

<sup>6</sup> Die Chronologie des Alten Testaments nach Dr. Roger Liebi, inner cube 2015

<sup>7</sup> Natha: Überrascht von Furcht, Crosspaint 2021, Seite 160